

Von: PLEBS'magazine <info@plebs.ch>  
An: <plebs@gmx.ch>  
Datum: Mittwoch, 14. August 2002 14:55 Uhr  
Betreff: PLEBS'48 | Kino | 14.8.2

PLEBS'magazine Nr. 48  
Kino

14. August 2002  
www.plebs.ch

```

* * * * *
*
*      Nur der verdient Macht,
*      der sie jeden Tag zu
*      rechtfertigen vermag.
*
*
*              Dag Hammarskjöld
*
* * * * *
*
*      *
*
*      *
*
*      *
*
*      *
*
*
*

```

000 Aus dem Inhalt

000

- 001 Editorial
- 002 Rückblick
- 003 Sum of all fears: Vom roten Knopf
- 004 Hable con ella: Sympathie für pervertierte Menschen
- 005 Mr. Deeds: Geld verändert alles
- 006 Brombeerchen: Von Freiheit und Früchtchen
- 007 Crush: Für Herz und Lachmuskeln
- 008 Tears Of The Black Tiger: Exotisches Potpurri
- 000 Impressum & Co.

001 Editorial

001

Liebe PLEBS'leserin, lieber PLEBS'leser

Das eingangs erwähnte Zitat bezieht sich auf unseren Bericht über den morgen anlaufenden Film "The Sum Of All Fears" (dt. Titel: "Der Anschlag"). Leider erhielt dieser Film seit dem 11. September 2001 eine ganz andere Bedeutung. So kann man das Zitat in einem anderen Licht sehen.

Doch nicht nur "The Sum Of All Fears" läuft morgen in den

heimischen Kinosälen an, sondern eine ganze Reihe weiterer guter und weniger guter Film auch. So wünsche ich Ihnen viel Spass beim Auslesen! Noch mehr wünsche ich Ihnen aber einen eigentlich "kinofeindlichen" Sommer-Schlusspurt!

Wie auch immer: Viel Spass und ein dolles Dankeschön fürs Weiterempfehlen!

Mit den besten Empfehlungen

Rinaldo Kalbermatter  
Redaktion

---

002 Kurznachrichten

---

002

Happy Birthday! 1

Der deutsche Regisseur Wim Wenders feiert heute seinen 57. Geburtstag. Dem Schöpfer von solchen Filmen wie "Buena Vista Social Club" oder "The Million Dollar Hotel" wünschen wir alles Gute, und dass er noch mehr solcher Alternativ-Filme machen möge!

Happy Birthday! 2

Heute feiert auch die etwas unbekanntere italienische Regisseurin und Autorin mit Schweizer Abstammung Lina Wertmüller ihren 74. Geburtstag. Gross wurde sie mit dem Streifen "Liebe und Anarchie" (1973). Auch hier: Happy Birthday!

Happy Birthday! 3

Auch Halle Berry, die für die Verkörperung von Leticia in Marc Forsters "Monster's Ball" einen hochverdienten Oscar gewann, feiert heute Geburtstag: Einige denke, es sie ihr 34., andere wiederum glauben an den 36. Wie auch immer: Bald wird Berry neben James Bond wieder hübsch und jung wie eh und je aussehen.

---

003 Vom roten Knopf

---

003

Die Vorlage zum Film stammt aus der Feder des amerikanischen Erfolgsautors Tom Clancy, der mit seinen minutiös recher-

"Sum Of All Fears"  
nach Tom Clancy  
mit Ben Affleck und  
Morgan Freeman

chierten Techno-  
Thillern regel-  
mässig auf den  
Bestseller-Lis-  
ten zu finden  
ist.

Von monika.wernli@plebs.ch. Nach "The Hunt for Red October" (mit Alec Baldwin als Ryan), "Patriot Games" und "Clear and Present Danger" (mit Harrison Ford als Ryan) ist "Sum of All Fears" bereits die vierte Verfilmung, die auf einer Vorlage von Clancy basiert. Wir begegnen darin einem jungen Jack Ryan (Ben Affleck), der seit einigen Monaten als Analyst bei der CIA arbeitet. Mit einer akkuraten Beurteilung des neuen russischen Präsidenten Nemerov (Ciaran Hinds) macht er CIA-Chef Cabot (Morgan Freeman) auf sich aufmerksam, der ihn in der Folge in seinen Stab beruft. Da Nemerov eine unbekannte Grösse ist, machen sich die Amerikaner sorgen über die Stabilität in Russland. Die Spannungen machen sich eine undurchsichtige terroristische Gruppierung zunutze, die in den Besitz einer Atombombe gelangt ist, welche aus einem 1973 abgestürzten israelischen Jet stammt. Die Bombe wird während eines Football-Spiels in Baltimore detoniert, wobei der Präsident dem Anschlag im letzten Augenblick entkommt. Daraufhin setzen die USA und Russland ihre Streitkräfte in höchste Alarmbereitschaft und planen jeweils einen Präventivschlag. Jack Ryan kann nicht glauben, dass er sich so in seiner Beurteilung Nemerovs geirrt hat, und stellt selber Nachforschungen an. Dabei entdeckt er, dass das Plutonium der A-Bombe aus amerikanischer Produktion stammt. Soviel zum Plot.

Nomen est omen - obwohl vielleicht nicht ganz so, wie Clancy (der gleichzeitig auch als Produzent fungierte) dies beabsichtigt hatte. Tatsächlich übertrifft der Film die schlimmsten Erwartungen. Obwohl der Kalte Krieg seit Jahrzehnten beendet ist, ist diese Tatsache wohl noch nicht bis nach Hollywood (und dem amerikanischen Publikum) durchgedrungen, die sich ausserstande sehen, sich von ihrem Lieblingsfeindbild, den Russen, zu trennen. Der russische Präsident wird zwar als besonnener und gebildeter Mann dargestellt (immerhin spricht er perfekt Englisch), jedoch ist er auch schwach, denn er vermag seine Generale nicht unter Kontrolle zu halten. Die Bösen (Terroristen) rekrutieren sich grösstenteils aus Osteuropa und werden durch einen arisch anmutenden Schläger mit schlechtem deutschen Akzent vervollständigt. Nach dem 11. September brauchen die Amerikaner wohl Filme, die ihre ideologische Vormachtsstellung verteidigen. "Sum of All Fears" ist dazu das ideale Vehikel und der junge Jack Ryan ist ideal besetzt mit Ben Affleck, der als sensitiver, intelligenter, aufrechter Mann bei Bedarf auch mal zuschlagen kann. Es ist zu hoffen, dass Affleck auch wieder mal in einer andern Rolle als der des quintessentiellen amerikanischen Helden zu sehen ist.

Das Gegenstück zum aufrechten Ryan bildet der abgeklärte Agent Clark (bemerkenswert: Liev Schreiber), der seine Identität den Umständen entsprechend wechseln kann, und der auch nicht davor zurückschreckt, ausserhalb der Grenzen der Legalität zu operieren. Am Schluss des Films werden dann auch all die Bösen von CIA Sonderkommandos liquidiert (das wird jedenfalls impliziert); man wird unweigerlich daran erinnert, dass das den Amis im Fall von Saddam Hussein bis heute nicht gelungen ist.

Unzweifelhaft wird dieser Film,- wie auch schon die drei andern Clancy-Filme, vom amerikanischen Publikum mit Wohlwollen aufgenommen und eine Menge Geld einspielen, ist ja schliesslich auch ein solide gemachter Thriller. Was jedoch Besorgnis erregt, sollten die Notstandsszenarien in diesem Film der Realität entsprechen, wie einfach es doch für den Amerikanischen Präsidenten ist, auf den roten Knopf zu drücken, vor allem wenn man bedenkt wie "trigger-happy" der gegenwärtige Präsident ist.

[www.sumofallfearsmovie.com](http://www.sumofallfearsmovie.com)

---

004 Sympathie für pervertierte Menschen

004

Benigno hat die letzten zehn Jahre nichts anderes getan, als sich um seine Mutter zu kümmern, die nun gestorben ist. Eines Tages entdeckt der Krankenpfleger im gegenüberliegenden Appartement die schöne Alicia, in die er sich gleich verliebt.

"Hable Con Ella"  
von Pedro Almodovar

Von [andreas.haegler@plebs.ch](mailto:andreas.haegler@plebs.ch). Er fängt sie nach einer Ballettstunde ab und begleitet sie nach Hause. Später macht er mit ihrem Vater, einem Psychiater, einen Termin aus, um in ihre Nähe zu kommen. Er schleicht sich in ihr Zimmer und wird von ihr überrascht. Sie wirft ihn aus der Wohnung und die beiden sehen sich vorerst nicht wieder. Noch schlimmer: Alicia fällt nach einem Autounfall in ein mehrjähriges Koma. Im Spital wird sie gepflegt von Benigno.

Marco ist ein modischer Journalist und Reisebuchautor. Spät Abends beim Fernsehen entdeckt er in einer Talkshow die Stierkämpferin Lydia. Unter dem Vorwand, sie für eine Zeitschrift zu interviewen, spürt er sie auf und lernt sie kennen. Marco wird zum Liebhaber und Begleiter der labilen Lydia auf ihrem Kreuzzug durch die von Männern beherrschten Stierkampf-Arenen. Bei einem Kampf wird Lydia so schwer verletzt, dass sie bewusstlos ins Spital eingeliefert werden muss. Es ist dasselbe Spital, in dem auch Alicia liegt. Tag und Nacht verbringen Benigno und Marco an der Bettkante der komatösen Frauen. Die beiden lernen sich kennen und es entwickelt sich eine seltsame Freundschaft.

Pedro Almodovars neuester Film erzählt von der Einsamkeit der Liebe, von Männern, die sich dies nicht eingestehen können. Man entwickelt, wie in anderen Filmen des Spaniers, eine Sympathie für scheinbar pervertierte Menschen, vielleicht deshalb, weil man sie versteht, oder vor allem, weil sie von Almodovar verstanden werden. Dem Abriss der Geschichte entnimmt man, dass diesmal die Männer im Mittelpunkt des Films stehen. Das stimmt nur teilweise, denn auch wenn die beiden Frauen im Koma liegen, erscheinen sie auch hier in der für Almodovar typischen, den Zuschauer konsumierenden Unfassbarkeit: Der Blick und die Gedanken des Zuschauers bleiben - so wie es Benigno und Marco widerfährt - an den reglosen Körpern der schlafenden Frauen haften. Man darf Almodovar mittlerweile im selben Atemzug wie

Bergman, Truffaut, Hitchcock oder Allen nennen, wenn es um die Darstellung der Frau im Film geht. Seine Perspektive ist die vielleicht am wenigsten neurotische, und wenn nicht das, dann wohl die argloseste.

Vieles könnte man noch schreiben über "Hable Con Ella", beispielsweise über die 10-minütige Stummfilm-Einlage, Amante Menguante, in der ein geschrumpfter Liebhaber im Geschlecht seiner Angebeteten verschwindet - und dies während der Klimax der eigentlichen Geschichte. Oder über den meisterlich dramatischen Aufbau des Films durch Unterbrechung des linearen Ablaufs. Oder über Almodovars Ästhetik, über dessen Farbpalette in der Nähe des Kitsch und darüber hinaus. Aber eine Sezierung von "Hable Con Ella" ist hier gar nicht nötig, weil er auch ohne Diskurs funktioniert - Almodovars Eigenart, eine Geschichte zu erzählen, reicht längst dazu aus, um den Zuschauer für 110 Minuten festzuhalten und in auch danach noch nicht loszulassen.

[www.pedroalmodovar.es](http://www.pedroalmodovar.es)

---

005 Geld verändert alles

---

005

Ober-Dumpfbacke Adam Sandler in einer neuen Komödie. Schmuckstücke darin sind aber andere.

"Mr. Deeds" mit Adam Sandler und Winona Ryder

Von [rinaldo.kalbermatter@plebs.ch](mailto:rinaldo.kalbermatter@plebs.ch). Der optische Mittelpunkt bildet in diesem Streifen (natürlich) Winona Ryder ("Girl, interrupted"), die bisher ausschliesslich ernstere Charaktere mimte. Doch ein Abschweifen in das Genre der Komödie scheint der im realen Leben von Kleptomanie geplagten Schauspielgrösse (sie ist deswegen sogar in therapeutische Behandlung) keineswegs zu schaden. Sie verleiht der Komödie eine wesentlich andere Dimension, als wenn sie nicht daran teilgehabt hätte.

Gerne würden wir jetzt näher auf Adam Sandler ("Big Daddy", "Waterboy") eingehen, doch kabarettistisch stiehlt ihm ein anderer die Show: John Turturro in der absolut überzeugenden, lustigen Performance als Buttler Emilio. Diese Rolle ist der Hauptpfeiler des Films und alleine schon deswegen ist der Film sehenswert.

Wer also kein Problem damit hat, mit einem etwas schleimig-kitschig wohligen Gefühl aus dem Kino zu torkeln, dem sei diese herzliche Komödie wärmstens empfohlen. Und wer sich fragt, ob Geld alles verändert, dem wird hier eine süsse Antwort gegeben.

[www.mrdeeds.de](http://www.mrdeeds.de)

---

006 Von Freiheit und Früchtchen

---

006

Der Schweizer Oliver Rihs hat es geschafft, den deutschen Nachwuchs-Shootingstar Robert Stadlober, der höchst überzeugend die Hauptrolle in der Verfilmung von Benjamin Leberts "Crazy" gespielt hat, für den sarkastischen Film "Brombeerchen" rund um Jugend, Freiheit, Drogen und erotischen Ausschweifungen zu verpflichten. Ein gelungenes Portrait der heutigen Zeit. (muh!)

Mehr unter [www.brombeerchen.de](http://www.brombeerchen.de)

---

007 Für Herz und Lachmuskeln

---

007

Molly (Anna Chancellor), Janine (Imelda Staunton) und Kate (Andie MacDowell) sind um die 40, haben gute Jobs und wechselnde, vor allem aber peinliche Männergeschichten, die sie sich regelmässig erzählen. Beste Freundinnen also. Aber als Kate einen jungen, sehr attraktiven Mann kennenlernt und aus der Affäre Liebe wird, werden aus guten Freundinnen - wie das so im Leben halt ironischerweise geht - erbitterte Feinde. Doch statt einem verbitterten, unterschweligen Kampf zwischen reifen Frauen, erwartet uns in "Crush" eine sensible englische Komödie für Herz und Lachmuskeln. (muh!)

Mehr unter [www.sonyclassics.com/crush](http://www.sonyclassics.com/crush)

---

008 Exotisches Potpurri

---

008

Wisit Sasanatieng? Nicht so berühmt wie Spielberg, aber ebenso talentiert: Im mehrfach preisgekrönten "Tears Of The Black Tiger" vermischt der thailändische Regisseur alle möglichen Formen des Films. Drama, Melodrama, Western, Action und Slapstick. Wer seinem Auge endlich etwas Neues bieten will, der ist hier genau richtig. (muh!)

Mehr unter [www.frenetic.ch](http://www.frenetic.ch)

PLEBS'48 | Ende | 14.8.2

.....

IMPRESSUM

VOLLSTAENDIGES IMPRESSUM  
[www.plebs.ch](http://www.plebs.ch), [Impressum]

ISSN  
1660-3168

REDAKTION  
Rinaldo Kalbermatter (muh!)

MITARBEIT  
Monika Wernli, Andreas  
Haegler

E-MAIL ALLGEMEIN  
[info@plebs.ch](mailto:info@plebs.ch)

ERSCHEINUNGSWEISE  
[www.plebs.ch](http://www.plebs.ch), [Abo]

ANMELDEN/ABMELDEN  
abo@plebs.ch, mit Betreff  
"Anmelden" oder "Abmelden"

LESERBRIEFE  
leserbrief@plebs.ch

KOSTENLOSE KLEINANZEIGE  
kleinanzeige@plebs.ch

KOMMERZIELLE INSERATE  
inserate@plebs.ch

UEBERSICHT AKTUELLE VERLOSUNGEN  
www.plebs.ch, [Verlosungen]

Mit der freundlichen Bitte um Weiterempfehlung.

Copyright (c) 2002 PLEBS'magazine & Autoren

.....